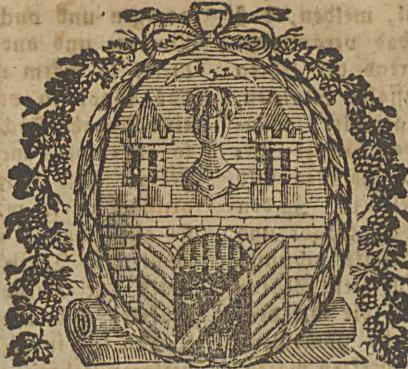


Grünberger

28. Jahrgang.



Wochenblatt.

N° 75.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 16. September 1852.

Verhandlungen des Gemeinde-Rathes.

Sitzung vom 21. August 1852.

Anwesend 36 Gemeinde-Verordnete.

Vorsitzender: Herr Brucks.

Zunächst kam ein Schreiben des Königl. Landrats Hrn. von Bojanowsky zum Vorlage, in welchem neben der amtlichen Stellung die Besoldung mehrerer städtischen Beamten Gegenstand der Befrechung ist. Der Gem.-Rath nahm von diesem Schreiben, welchem ein Exposé des Herrn Vorsitzenden vom Gem.-Vorstand beigefügt war, Kenntnis, und beschloß mit großer Majorität ein Komitee zu ernennen, welches den Gegenstand in Vorberathung nimmt und in einer Sitzung des Gem.-Rathes, welche geheim abzuhalten ist, demselben darüber Vorlage macht. Der Gem.-Rath behält sich, bis dies geschehen sein wird, den diesfälligen Beichluß vor. Die Mitglieder des Komitees wurden sofort ernannt.

2. Der Gem.-Vorst. erwidert auf den Antrag des Gem.-Rathes, eine Caution von den anziehenden oder einen Haushalt begründenden Personen zur Sicherung für die Kommune interimistisch zu erheben, daß auf die wiederholt bei der hohen Behörde gestellten Anträge, der diesfällige Beichluß abgewartet werden müsse. Der Gem.-Rath nahm hierauf Kenntnis und beschloß eine erneuerte dringende Beantragung.

3. Wegen Aufnahme in den Gemeinde-Vorstand waren zehn Gesuchte eingegangen. Gem.-Vorstand und Gem.-Rath fanden kein Hindernis für Gewährung der Gesuche.

4. Der Gem.-Vorstand beantragt zum Schutz der Forsten und um dem Gesetz über Diebstahl von Holz und Waldprodukten mehr Nachdruck zu geben, so wie um eine vermehrte Kontrolle ausüben zu können.

- a. daß sich der Rathsherr für das Forstwesen einen Einspänner auf Stadtfeuer zu halten ermächtigt werde und
- b. namhafte Prämien für Denunciationen ausgesetzt werden, um Constatventionen zur Anzeige und Bestrafung zu bringen.

Der Gemeinde-Rath beschließt

ad a. von dem Halten eines Fuhrwerks auf Stadtfeuer zu abstricken, dagegen den Herrn Forst-Rathsherrn für die Dauer eines Jahres zu ermächtigen, sich ein Fuhrwerk für Rechnung der Kommune zu jeder beliebigen Zeit für den angegebenen Zweck zu mieten;

ad b. für die Dauer eines Jahres 15 Thaler zu Prämien auszuswerfen, über deren Vertheilung und die Höhe der zu zahlenden einzelnen Prämien, sich der Gem.-Rath nach in Jahresfrist erfolgter Berichterstattung den weiteren diesfälligen Beschluß vorbehält.

5. Die Forstdéputation berichtet, daß sich beim Ueberzählen der eingefaschten Klafterbölzer ein Mano von einer Klafter Birkenholz ergeben habe, deren Verbleib nicht nachzuweisen ist. Der Gem.-Rath ist mit dem Gem.-Vorstand aus obwaltenden Gründen dahin einverstanden, von einem Erfaz Abstand zu nehmen. Gleichzeitig überreichte der Gem.-Vorstand die theilweise abgeänderte Taxe der Kammereihöl-

zer zur Begutachtung, deren Feststellung ohne jeden Einwand Genehmigung fand.

6. Der Kutschner Gottl. Käthner in Krampf besitzt eine Borderswiese, welche er gegen einen näher bezeichneten an seinem Grundstück grenzendes Ackerlandstück eintauschen und dazu 25 Thlr. baar zahlen will. Die Forstdéputation und der Gem.-Vorstand bevorworten dies Tauschgeschäft und der Gem.-Rath erklärte sich ebenfalls hiermit einverstanden.

7. Die Baudéputation beantragt die Anstellung eines Spezialausschusses für Landstraßen, Umzäunungen, Kirchhöfe u. s. w. — Der Gem.-Rath beschließt, verhältnisweise auf Ehn Jahr einen Straßenaufseher mit einem Lohn von 1½ Thlr. für die Woche anzustellen, der, zunächst mit Instruktion vom Gem.-Vorstand versehen, sich täglich bei dem Rathsherrn für das Bauwesen zu melden und ebensoviel anderweitige Kommunale Dienstleistungen mindestens auszuführen habe.

8. Der Gem.-Vorstand communiziert das Erkenntniß des hiesigen Königl. Kreisgerichtes in Sachen der Kommune als Klägerin wegen 10 Thlr. 6 Pf. welche der Verklagte zu zahlen verurtheilt worden. — Der Gem.-Rath nahm hierauf Kenntnis.

9. Auf die formierte Anfrage des Kämmerei-Amtes, wie es mit der fernerweiten Verzinsung von 3650 Thlrn Kapitalen, welche bis dato aus der Kämmereikasse à 5 % verzinst worden, in Anziehung der Zinshöhe gehalten werden solle, spricht sich der Gem.-Vorstand für eine kleinere Verzinsung von 5 % aus. — Der Gem.-Rath beschließt, die Verzinsung vom 1. Januar f. J. ab mit 4½ pr.ßt. geschehen zu lassen.

10. Mittheilung des Protokolles über die am 29. Juli geschehene Revision der Sparkasse, wobei, da Rendant einen Vorhalt von 261 Thlrn. 29 Sgr. 9 Pf. wegen gefundener Kapitalien verlangt, nur ein Baarbestand von 10 Thlrn. in Cash verbleibt.

11. Der Gem.-Vorstand legt einen Stat über die zu errichtende Realschule p. 1853/55, welcher mit 5050 Thlrn pro Anno in Einnahme und Ausgabe schließt, zur Genehmigung vor. — Der Gemeinde-Rath vollzog denselben durch Unterschrift.

12. Die bei Superrevision der Institutienkassen-Rechnungen p. 1851 gezogenen weniger Monata wurden dem Gemeinde-Vorstande zur Niedrung überwiesen.

Es erfolgte nun noch der Vortrag mehrerer Gesuche persönlichen Inhalts, welche ihre sofortige Erledigung fanden und hierauf, da weiter nichts zu verhandeln war, die Sitzung geschlossen wurde.

Der Gemeinde-Rath.

Mannigfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Entdeckungen Dr. Bayard's zu Niniveh haben bekanntlich die Franzosen angestoppt, mit den Engländern hierin zu wettkämpfen. Die neuesten Berichte von Herrn

Place, dem französischen Consul zu Mosul, melden, daß derselbe fernere Ausgrabungen in Chorsabad veranstaltet hat und daß das Ergebniß derselben während der letzten Monate die Entdeckung einer Anzahl colossaler Statuen, Basreliefs (mehrere davon sind glänzend gemalt), mancherlei Töpfergeschirr, schönen Geschmeides, vieler Inschriften u. s. w. nebst einigen Theilen des Palastes und der damit zusammenhängenden Gebäude gewesen ist. Zu den letzteren eines von den Eingangsthoren in die Stadt und eine marmorne Colonnade, von welcher bereits achtundzwanzig Säulen gefunden worden sind. Alle diese Gegenstände sind von großem Interesse, besonders die mit dem Palaste in Verbindung stehenden, insfern sie namentlich auch beweisen, daß die Assyrer vollendete Architekten waren. Aber vielleicht die interessantste Entdeckung von allen ist die des ebenfalls zu dem Palaste gehörigen Weinkellers der alten assyrischen Könige. In demselben wurden ganze Reihen immer noch in Ordnung stehender Weinkrüge gefunden, wovon indeß einige zerbrochen und andere mit Sand gefüllt waren. Am Boden dieser Krüge zeigte sich eine violette Ablagerung, offenbar vom Wein herrührend. Place hat auch Ausgrabungen in verschiedenen Hügeln auf dem linken Ufer des Tigris, etwa sechs Meilen von Chorsabad, machen lassen. In den meisten derselben hat man Sculpturen, Vasen, Geschmeide und kleine Gefäße von Metall, Stein und selbst von Gold gefunden. Zu Ogigan ist ein großes Monument entdeckt worden, welches sich in Wichtigkeit dem Gebäude zu Chorsabad gleich erweisen dürfte. Zu Matai und Barrein sind zahlreiche Monumente, einige davon in den massiven Felsen gebauen, etwa dreihundert Fuß über der Ebene, zum Theil gewaltig große Masken und ein Zug assyrischer Könige in Lebensgröße an's Tageslicht gekommen.

* Bier vor dem Sauerwerden zu schützen. Die englischen Brauer haben seit langer Zeit die Gewohnheit, in jedes Fass Bier, das über See geht, ein ganzes Hühnerei zu thun, weil sie die Erfahrung gemacht hatten, daß dadurch das Bier vor dem Sauerwerden geschützt ist. Die Wirkung des Eies beruht in diesem Falle einzig auf den Eigenschaften der Schale und man bat deshalb auch gefunden, daß bloße Eierschalen in den Fässern denselben Dienst verrichten. In mehreren bedeutenden Brauereien hängt man jetzt in die Fässer Kugeln von Marmor oder anderem festen Kalkstein und schützt dadurch das Bier vor dem Verderben. — Es ist längst bekannt, daß ein Stück Kreide etwas angeseuertes Bier für einige Zeit wieder trinkbar macht.

* In Portsmouth (England) hat ein Herr Holbrooke ein Modell zu einem Rettungsboote zur Schau ausgestellt, welches so construit ist, daß jeder seiner Theile bei vor kommendem Feuer oder Schiffbruch zur Lebensrettung gebraucht werden kann. Das Modell ist 50 Zoll lang und aus Mahagoni-Holz gemacht; das wirkliche Boot soll 25 Fuß lang werden. Es hat keinen Boden, um vor Umwenden sicher zu sein; dafür ist ein Strick-Netz vorhanden, damit Niemand durchfallen könne, so wie auch ein ähnliches an der Außenseite für Andere (nicht im Boote Besindliche) zum Anklammern. Nachdem der Sturm ausgetobt, kann ein wasserdichter Boden (über das Strick-Netz)

gezogen und auch eine Decke der nämlichen Art über dem Bord- und andern Theilen des Bootes angebracht, und dieses so warm und Trocken erhalten werden. Man kann das Boot in verschiedene Theile jeden für sich oder in eine Anzahl Fächer trennen, die mit Fässern gefüllt und so angeordnet werden, daß sie den Seiten große Festigkeit geben. Die Querbölzer, Segelstangen, Masten, der Flaggenstock u. s. w. sind alle besondere Lebensretter, wenn sie ausgeworfen werden oder das Boot zerschellt; in der That kein Theil kann untersinken. Es sind Becken am Bord zur Aufnahme von Nahrung, Kleidern, Kompaß, Raketen und manchen andern nötigen Dingen: selbst die Postbeutel, in diesen Behältern aufbewahrt, können nicht verloren gehen. Kaffee kann im Vorderteile des Bootes mittelst eines sinnlich konstruierten Kessels und einiger weniger Spähne in vier bis fünf Minuten gekocht werden; auch der Mann am Steuer kann ein Feuer dicht neben sich haben. Endlich sind noch zwei Flasche vorhanden, jedes hinreichend groß, um im Fall von Schiffbruch oder Feuer hundert Personen über dem Wasser zu erhalten.

* Der sogenannte Fleischzwieback, welchen Borden im Texas erfunden hat und dessen bei der Londoner Industrieausstellung gedacht wurde, wird so bereitet, daß man gleich nach dem Schlachten eines Kindes das Fleisch abläßt, es in kleine Stücke schneidet, in einen Kessel voll kaltes Wasser wirft und bei geringem Feuer lange Zeit hindurch kocht, bis die gewonnene Fleischbrühe beinahe die Dicke des Syrups hat. Hierauf mengt man dieselbe mit seinem Weizenmehle, schneidet den Teig in Form von Zwieback und bäckt ihn bei mäßiger Wärme im Ofen. Auf diese Weise erhält man ein Nahrungsmitel, welches leicht ist, wenig Raum einnimmt, sich unter allen Wärmegraden gut erhält, ohne eine sonderliche Veränderung zu erleiden, und welches angenehm schmeckt und ganz, allein ohne andre Zutat als Wasser im Stomach ist, Menschen oder Thiere zu ernähren. Die Erfindung ist von der äußersten Wichtigkeit für diejenigen kühnen Reisenden, welche der Erforschung fremder Welttheile sich hingeben wollen; allein sie ist keineswegs so neu, als man glauben sollte; denn schon seit Jahrhunderten werden im Kaukasus sogenannte Theezeigel gefertigt, welche aus den Absalen der Theepflanze bestehen, die mit Mehl und Thiersblut zusammengeknötet sind. Diese Ziegel sind zwar keineswegs so appetitlich als der erwähnte Fleischzwieback, aber bei weitem billiger, und haben sich so nutzbar erwiesen, daß zum Theil den dortigen Truppen ihr Sold in Theeziegeln ausgezahlt wird. Dem Mangel an guten Nahrungsmiteln gesellt sich nämlich im Kaukasus ein Mangel an frischem Trinkwasser zu; beiden Übelständen helfen die Theezeigel ab, da man in dem unreinen Wasser der Pfützen und stehenden Gewässer nur die Theezeigel aufzukochen braucht, um einen, wenn auch nicht sehr wohlschmeckenden, doch essbaren und nahrhaften Brei zu erhalten. Neuerdings hat man auch in Bremen Fleischzwieback bereitet. Die Güte des Gebäckes entspricht zwar allen Ansprüchen, wie wir nach eignen Versuchen bestätigen können, doch dürfen die theuren Fleischpreise seinen Aufschwung als Industriearikel in Europa hindern.

Inserate.

765) Bekanntmachung.

Die zur Tragung der von Sr. Majestät dem Könige gestifteten Hohenzollern'schen Denkmünze berechtigten Personen aus biesiger Stadt haben sich zur Empfangnahme der Dekorationen im Bureau des Königl. Landroths Amts hieselbst am Sonnabend den 18. d. Mts., Nachmittags von 2—5 Uhr einzufinden.

766) Bekanntmachung.

Der § 340 Nr. 2. des Strafgesetzbuches setzt eine Geldbuße bis zu 30 Thlr. oder Gefängnis bis zu 4 Wochen für Gewerbetreibende fest, bei denen ein zum Gebrauche in ihrem Gewerbe geeignetes, mit dem Stempel eines inlandischen Amtshauptamtes nicht versehenes Maß oder Gewicht oder eine unrichtige Waage vorgefunden wird, oder welche sich einer anderen Ueberstretung der Vorschriften über die Maass- und Gewichtspolizei schuldig machen. Bei Gelegenheit der jetzt bevorstehenden Abstankäufe durch Händler bringt die Königl. Polizei-Verwaltung die obigen strafrechtlichen Bestimmungen hierdurch zur Nachschau in Erinnerung, und fordert das beteiligte Publikum auf, von wahrgenommenen Controventionen rechtzeitig Anzeige zu machen. Die Polizei-Beamten sind gleichfalls zur strengtesten Vorsicht angewiesen.

767) Bekanntmachung.

Bei Revision der Backwaaren pro Monat September s. wurde vorgefunden: das schwerste Brod und die größte Semmel bei dem Conditor und Bäckermester Herrn Gomolsky.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum der Stadt Grünberg u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Damentleidermacher

establiert habe. Indem ich stets mit den neuesten und geschmackvollsten Moden, jeder Jahreszeit angemessen, von Berlin und Leipzig versorgt werde, auch eine billige u. prompte Bedienung verspreche, bitte ich, mich mit geneigten, recht vielen Aufträgen zu befreien, deren Vertrauen ich mich stets würdig beweisen werde. — Meine Wohnung ist beim Klempnerstr. Herrn Below sen. am Markt.

768) J. G. Kriegel,
Damentleidermacher.

778) Die schon längst erwarteten Prætorius'schen Varinas-Cigarren empfing heute in ganz abgelagerte Ware und empfiehlt billig

Die Cigarren-Handlung von
Paul Jobig,
Berlinerstraße No. 1.

789) So eben ist bei W. Levy-
sohn in Grünberg, in den drei Bergen erschienen:

Neueste Anciennitäts-Liste

der höheren Beamten für die Justizverwaltung im Königreich Preußen (mit Aus-
schluß derer im Bezirke des Appella-
tionsgerichtshofes zu Köln.)

Preis 7½ Sgr.

Dr. Borchardts Kräuterseife,
deren bekannte vortreffliche Eigenschaften sie auch in biesiger Gegend zu einem so beliebten Toilette-Gegenstande gemacht haben, geht mir allein auf biesigem Ploze öfter in frischen Lieferungen aus diesjährigen Frühlingskräutern zu, und verkaufe ich das Original-Packetchen nach wie vor à 6 Sgr. (769)

Mr. Alex. Franke jun.

788) Leere Weingesäße stehen
zum Verkauf bei

C. F. Eitner.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag den 19. Septbr. Vormit-
tags 9 Uhr, Gottesdienst. (773)

Der Vorstand.

Wollnes Strickgarn

von feinster Kammwolle, Kammgarn,
und diverse Rheinisch in schwarz, weiß,
und acht couleurs empfiehlt

779) P. Hentschel.

Leere Weinfässer
von verschiedener
Form und Größe
stehen zum Verkauf
bei Friedrich Dreher
780) in Crossen.

Eau de Cologne double
von Johann Maria Farina,
Haupt-Depot in Grünberg
bei

Herrn W. Levysohn,
in den drei Bergen.

783) Neue Weinkäulen, von 3
bis 4 Viertel Inhalt, Oghoste und
Traubensäfchen von verschiedener
Größe sind zu verkaufen beim
Böttcher Köhler,
Hintergasse.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Arbeitsmangel unter meinen Landsleuten in der Greiffenberger Gegend nimmt leider jetzt wieder auf's Neue überhand, und will ich demselben nach meinen Kräften nicht allein begegnen helfen, sondern es auch zu verhüten suchen, ihn bei dem herannahenden Winter durch Entlassung meiner Weber nicht noch zu vergrößern; ich werde daher von jetzt an die Preise für meinen Leinenwaren merklich herunter setzen, ohne dabei der Qualität den geringsten Abbruch zu thun und halte ich stets meine

Garantie von 50. Thlr. für unverfälschte Ware
von Handgespinst und Naturbleiche aufrecht. —

Ich empfehle demnach mein Lager von
guter weißgarniger Leinwand à Elle von 4 Sgr. an,
Inletten, Züchen und Drillich • • 3 •
Taschentüchern Stück • 1½ •
Handtüchern Duzend • 2 Thlr. an,
Tischwäsche zu möglichst billigen Preisen.

Grünberg, im September 1852.

777)

Eduard Seidel am Holzmarkt.

Die Neue Oder-Zeitung

(781)

erscheint auch vom 1. Oktober d. J.
als Morgen- und Abendblatt.
Sie ist die einzige Zeitung Schlesiens,
die täglich zwei Mal ausgegeben
wird und deshalb wichtige Nachrichten
früher als jede andere Zeitung bringt.
Der Preis ist pr. Quartal 2 Thaler.
Die Neue Oder-Zeitung ist mit hin die
billigste von allen schlesischen Zeitungen.
Die Redaktion gebietet über so ausges-
zeichnete Kräfte, daß sie hierdurch in
den Stand gesetzt wird, allen Anfor-
derungen zu genügen. Wie bisher wird
auch ferner die Neue Oder-Zeitung der
seit Jahren besetzten Richtung treu
bleiben. Alle Königl. preuß. Post-
Auszettel, so wie alle Postbehörden
des Auslandes nehmen Bestellungen
entgegen. Breslau, 9. Septbr. 1852.
Expedition der Neuen Oder-Zeitung.

770) Zwei geräumige Zimmer,
parterre, zusammenhängend, vorn heraus
an einem der gelegentlich lebhaf-
testen Plätze, sich daher zu einen be-
liebigen frequenten Geschäft eige-
nend, sind bald zu vermieten. Wo?
ersahrt man in der Exped. dies. Bl.

Wallnüsse

Kauf zum höchsten Preise — jedoch
nur dann, wenn sie vor dem Abrock-
nen ganz rein gewaschen sind.

771) Eduard Seidel
am Holzmarkt.

772) Einige nicht schulpflichtige Knas-
sen finden zeitweise Beschäftigung.

J. Schwidat.

773) Bei W. Levysohn in Grün-
berg in den 3 Bergen ist eingetroffen:
Hermanns Termin-Kalender f.
Justizbeamte für 1853 geb. 22½ sgr.

Trewendts Volkskalender für
1853 mit 8 Stahlstichen 12½ sgr.

Der Vate f. 1853, gehestet 11 sgr.
Derselbe durchschossen 12 sgr.

Steffens Volkskalender mit
Stahlstichen 12½ sgr.

Gubitz Volkskalender 12½ sgr.

784) Ein mit guten Bezeugnissen ver-
sehener Kutscher kann sofort bei mir
eintreten. P. Wronsky.

787) Zum Sorauer-Doppelbier
lader ergebenst ein

A. Goll.

791) Männergesang Verein.
Die dieswöchentliche Freitagversamm-
lung fällt aus.

Der Vorstand.

Ordensband

für die Landwehr von 1848 und 1849
empfiehlt Friedrich Schulz,
794) Posamentier.

786) Sir Wein in Qu. à 2 sgr. verk.
fortwährend Wilh. Horn Silberberg.

774) Wachs. u. Stearinlichte empfiehlt
billigst Deltendahl

Stahlfedern

in allen Sorten, sowie eine Auswahl

Gutta-Percha- Federn

erhielt und empfiehlt billigst (793)

W. Levysohn in den drei Bergen.

775) Ein eiserner u. ein grüner Kochels-
osen steht z. Verkauf. Grünstr. Nr. 49.

Wallnüsse kauft Frau Kühn a. d. Burg.

782) Ein Weinkeller ist zu vermit-
then auf der Burg Nr. 63 von
Wittwe Pilz, Engergasse.

Wein-Verkauf seit:

C. A. Fenzky 46r 5 sgr.

Kirchliche Nachrichten. Geborene

Den 1. Septbr. Einw. Ernst Friedrich
Schulz eine Tochter, Joh. Maria Emilia. —
Den 2. Bäckerf. Karl Wilhelm Scholz ein
Sohn, Karl Wilh. Richard. Kutschner Johann

Gottl. Franke in Heinersdorf ein Sohn, Joh.
Aug. Edm. — Den 4. Töpferf. Joh. Friedr.
Arlt ein Sohn, Gotthard Heinr. Rob. Einw.
Joh. Friedr. Lindner in Krampe ein Sohn, Joh.
Hann Friedr. Reinh. — Den 5. Schneidermeister
Franz Jos. Christ eine Tochter, Alwine Maria
Mathilde. Häusler Joh. Christ. Meinas in
Krampe eine Tochter, Maria Elisab. — Den
6. Herrnstaßl Viehhirten Joh. Gottl. Grun-
del in Krampe ein Sohn, Joh. Aug. Seiler-
ges. Karl Ed. Netula eine Tochter, Aug. Flor.
Häusler Joh. George Johne in Sawade eine
Tochter, Emma Pauline. — Den 7. Tischler-
mistr. Gustav Ad. Köhler ein Sohn, Paul Theod.
Vincenz. Einw. August Scheibner in Lawalde
eine Tochter, Joh. Hel. Henr. — Den 8. Einw.
Karl Friedr. Suder ein Sohn, Joh. Friedrich
Wilh. — Den 10. Einw. und Bimme gesellen
Joh. Friedr. Schreck in Krampe ein Sohn, Joh.
Friedr. Aug. Tischlermistr. Wilh. Aler Sucker
ein tochter Sohn. Einw. Gottl. Heinr. Krause
ein tochter Sohn. — Den 12. Häusler Johann
Christ. Mahler in Wilhelminenthal eine Toch-
ter, Anna Helena Maria

Getraute.

Den 9 Septbr. Niedermuthspächter Wil-
helm Faustmann in Drentfau, mit Igfr. Maria
Amalie Girentz aus Lawalde — Den 14. Bim-
mermann Ernst Wilh. Schreiber, mit Igfr. Joh.
Ernest Neumann

Gestorbene

Den 9 Septbr. Tuchmacherf. Getfr.
Gerhardt Sohn, Carl Friedr. Rro 10 M 11
L. (Bahn). — Den 10. Tuchber Oberälter-
steinmistr Ernst Benjamin Bartlam Christan Joh.
Christ. verm. gew. Bräunig geb. Kleint 66 J.
8 M 22 E (Wasserucht). Parfümerie-Händler
Joh. Andreas Blume Schm. Theod. Heine. Reb.
2 J. 5 M 13 E (Bräune) — Den 11. Tuch-
machermistr Carl Ad. Springer Sochter, Emil.
Petra 1 M 26 E (Krämrie) — Den 13.
Häusl. Joh. Friedr. Hoffrichter in Krampe 66
J 1 M 3 E (Unterleibskrankheit) — Den
14. Verst. Mühlensmistr Sam Friedr. Kehler
in Krampe Wittwe, Anna R. f. geb. Kleivich.
69 J. 2 M. 25 E (Weichwulst). Tuchmacher-
gef. Carl Ernst Schulz Sohn, Joh. Christ Friedr.
2 J 2 M. 13 E (Krämpe)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis
Vormittagspred: Herr Superintendent. u. Pastor
prim. Wolff.
Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

		Grünberg, den 13. Septbr.						Görlitz, den 9. Septbr.					
		Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
		Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.	Athlr.	Sgr.	Pf.
Wizen	Schiffel	2	12	6	2	10	—	2	17	6	2	12	6
Noggen	—	2	—	6	1	25	—	2	7	6	2	—	—
Gericke große	—	1	27	6	1	26	6	1	20	—	1	15	—
kleine	—	1	20	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Haser	—	1	1	—	—	27	6	—	25	—	—	22	6
Erbse	—	2	5	—	2	—	—	2	5	—	2	—	—
Hirse	—	2	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	16	—	—	—	20	—	—	16	—
Heu	Bentner	—	19	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	Schock	6	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—